

UNESCO-BRIEF



AUSGABE 01/2006 (JANUAR - MÄRZ)

LIEBE LESER,

eine Welterbestätte hat vielfältige Aufgaben zu erfüllen. Da sind zum einen die Bemühungen um Schutz und Erhalt, zum anderen die Förderung des Welterbe-Gedankens durch aktive Bildungs- und Informationsarbeit. Eine weitere Aufgabe ist es, das Welterbe zu erforschen und die Ergebnisse zu publizieren, um sie der Öffentlichkeit und nachfolgenden Generationen zugänglich zu machen. Erfreulich ist, dass gleich zwei neue Fachpublikationen zur Altstadt Stralsund in den letzten Monaten erschienen sind. Die Broschüre zum Kellerkataster markiert den vorläufigen Abschluss der systematischen Erfassung der Keller im Bodendenkmal Altstadt. Die Reihe "Stralsunder Denkmale" beschäftigt sich im zweiten Heft mit dem Einfluss der Renaissance auf die Stadt. Lesen Sie mehr dazu in diesem UNESCO-Brief.



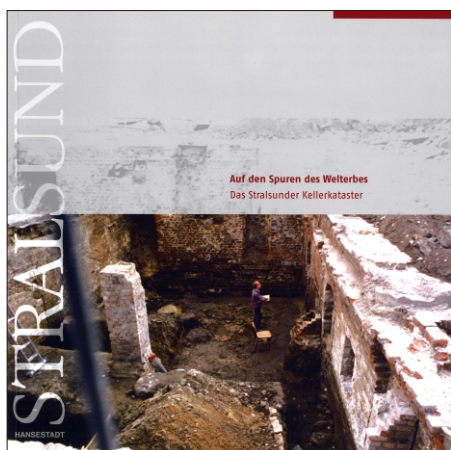
"Bilder einer Stadt" im Rathauskeller in Wismar

RÜCKBLICK

DEM WELTERBE AUF DER SPUR - TAGUNG ZUM KELLERKATASTER IN STRALSUND AM 21. UND 22. OKTOBER 2005

Erstmals fand im Stralsunder Rathaus eine Tagung zum Thema Kellerkataster statt. Anlass war der Abschluss der Kellererfassung in der Altstadt Stralsund, die Ende November 1998 begonnen und 2005 abgeschlossen wurde. Stralsunds flächendeckende, sehr gute Erhaltung der gotischen bis barocken unterirdischen Bausubstanz gilt für viele vergleichbare Städte als Vorbild. Im Laufe der Jahrhunderte wurden bis heute fast alle mittelalterlichen Keller der Stralsunder Altstadt von den Hausbesitzern und Bewohnern weitergenutzt. So blieben sie in ihrer Substanz erhalten und zählen heute zum UNESCO-Welterbe. Die Dokumentation dieser schützenswerten unterirdischen Baudenkmale dient der Erforschung des historischen Stadtkerns. Durch das Kellerkataster gewonnene, wissenschaftliche Erkenntnisse wurden auf der Fachtagung einem interessierten Publikum von Archäologen, Historikern, Bauforschern und Naturwissenschaftlern aus ganz Deutschland vorgestellt. Anlässlich der Tagung erschien eine neue Publikation zum Kellerkataster der Stadt. Sie soll das Interesse insbesondere dort verstärken, wo das Kulturerbe der Stadt für die Öffentlichkeit kaum erlebbar wird. Mit 1.030 aufgenommenen Kellern verfügt Stralsund über eine umfangreiche Datensammlung in Form von Dateien, Plänen, Fotos und Akten. Die Broschüre stellt mit

Farbabbildungen die Inhalte, Auswertung und Nutzung dieser umfassenden Arbeit vor und bietet auf 33 Seiten eine gute Einführung in dieses besondere Thema. Sie kann beim Forum Altstadt im Wulflamhaus für 4,00 Euro erworben oder telefonisch unter 03831/25 23 10 bestellt werden.



WELTERBE-STUDENTEN ZU GAST IN STRALSUND AM 10. DEZEMBER 2005

Im Dezember 2005 waren 40 Studierende des internationalen Studienganges „World Heritage Studies“ der Brandenburgisch Technischen Universität Cottbus zu Besuch in Stralsund. Im Rahmen einer Exkursion in vier Hansestädte besuchte die Gruppe Greifswald, Stralsund, Wismar und Lübeck. Von der UNESCO offiziell anerkannt und vom Deutschen Akademischen Austauschdienst unterstützt, richtet sich der Studiengang „World Heritage Studies“ an Studierende, die bereits einen Studienabschluss nachweisen können. Lehrstuhlinhaberin Professorin Marie-Theres Albert leitet das fakultätsübergreifende, englischsprachige Masterprogramm, das aus vier Modulen, zwei Projekten, einem Praktikum und einer interdisziplinären Masterarbeit besteht. Innerhalb von zwei Jahren beschäftigen sich die Studenten mit Aspekten von Natur und Kultur, Kunst, Architektur und Denkmalpflege, Grundlagen des Schutzes von Kulturlandschaften sowie Fragen des Managements. In Stralsund besichtigten die Studierenden die historische Altstadt und besuchten die Marienkirche und die Ausstellung „Klingendes Welterbe“ im Rathaus. Im Anschluss daran traf man sich zum Gedankenaustausch im Wulflamhaus. Anhand von Karten und Bildmaterial wurde den Exkursionsteilnehmern das Welterbe der Hansestadt Stralsund präsentiert. Die aus verschiedenen Ländern kommenden Studierenden, darunter Venezuela, USA, Jordanien, Ukraine, Kolumbien, Japan, China und Syrien, zeigten sich besonders interessiert an den Aufgaben des Welterbe-Managements in Stralsund. Man erörterte Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit. Angeregt wurde insbesondere die Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen, die von den Studierenden im Auftrag der Welterbestätte bearbeitet werden können.

EINNAHMEN AUS DEM VERKAUF DER STRALSUNDER RATHAUSSTEINE

Der Welterbe-Informationsstand auf dem Stralsunder Weihnachtsmarkt hat auch 2005 für die Denkmalpflege der Stadt Geld eingebracht. Die Bruchstücke aus dem Fußboden des Löwenschen Saals sind mittlerweile zu beliebten Sammlerstücken geworden. Der Denkmalpflege konnte ein Betrag von 350,00 Euro für Sanierungsvorhaben im Welterbe übergeben werden.

AKTUELLES

„BEMERKUNGEN ZUR RENAISSANCE IN STRALSUND“- ZWEITES HEFT IN DER REIHE STRALSUNDER DENKMALE ERSCHIENEN

Fällt der Begriff Renaissance in Norddeutschland, denken die meisten Menschen kaum an Stralsund. Selbst Kunsthistoriker sind der Auffassung, dass diese Epoche wenig Spuren in der Hansestadt hinterlassen hat. Aber stimmt das? Sicherlich hat Stralsund im Gegensatz zu Lübeck kaum Renaissancegiebel vorzuweisen. Auch die steinernen Portale aus der Spätzeit der Renaissance, wie sie in Rostock zu finden sind, wird man hier vermissen. Begibt man sich aber auf Spurensuche, so sieht man trotz Kriegszerstörungen, Stadtbrand und rigoroser Umbauten noch viele Elemente jener Zeit, die das Ende des Mittelalters und den Beginn der Neuzeit bedeutete. Diese einzelnen Zeugnisse zusammenzufassen und vorzustellen, ist Ziel des neu erschienenen Bandes aus der Reihe „Stralsunder Denkmale“, die das Bauamt, Abteilung Planung und Denkmalpflege, herausgegeben hat. Auf 80 Seiten erfährt der Leser Interessantes zu den einstigen und heute noch sichtbaren Bauten, die etwa zwischen 1540 und 1630 entstanden, kann sich über die Terrakotten, die einst die Häuser schmückten, informieren, kann etwas über Wangensteine, Ofenkacheln oder die baulichen Veränderungen in den Kellern bzw.

am Hafen nachlesen. Aber auch der Wandel in den Kirchen, den diese im Zuge der Reformation erfuhren, wird behandelt. Zahlreiche farbige Abbildungen veranschaulichen die einzelnen Textpassagen. Ein kleines Glossar hilft bei der Erläuterung der kunsthistorischen Begriffe. Für 8,00 Euro ist das Heft u. a. beim Forum Altstadt unter Tel.: 03831/25 23 10 erhältlich.



ANGEBOT VON FÜHRUNGEN DURCH DIE AUSSTELLUNG „KLINGENDES WELTERBE“

Jeden Donnerstag um 15.30 Uhr kann in der Ausstellung „Klingendes Welterbe“ an einer Führung teilgenommen werden. Während des Rundgangs werden auch musikalische Hörproben auf den ausgestellten Instrumenten dargeboten. In einem historisch eindrucksvollen Raum kann man tief in die Klangwelt von Orgel, Clavichord und Harmonium eintauchen.

AUSBLICK

WELTERBE-STAND AUF DER „BOOT 2006“ IN DÜSSELDORF

Vom 21. bis 29. Januar 2006 findet in Düsseldorf die 37. Internationale Bootsausstellung statt, eine Messe rund um Wassersport, Bootsbau und Tourismus. Als maritime Stadt an der Ostsee präsentiert sich Stralsund an einem Gemeinschaftsstand des Tourismusverbandes MV. So stellt sich die Stadt u.a. auf einer Pressekonferenz als lohnenswertes Ziel für Wassersportler und als Wirtschaftsstandort vor und informiert über die Schönheiten des UNESCO-Welterbes.

OZEANEUM-AUSSTELLUNG IN BERLIN VOM 4. APRIL BIS 7. MAI 2006

Auch in der Hauptstadt präsentiert Stralsund sein Welterbe, und zwar im Rahmen einer gemeinsamen Ausstellung mit dem Deutschen Meeresmuseum in der Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern. Unter dem Titel: „Ozeaneum Stralsund - Lebensräume im und am Meer“ wird der geplante Neubau mit seiner Architektur und inhaltlichen Konzeption im Vordergrund stehen. Daneben zeigt die Ausstellung in Berlin, dass Stralsund mit seiner historischen Altstadt ein Kulturerbe von herausragendem Wert besitzt.

„BILDER EINER STADT“ IM RATHAUSKELLER WISMAR

Das Wismarer Rathaus befindet sich auf der Nordseite des 10.000 m² großen Marktplatzes der Stadt. Seine heutige Gestalt erhielt der Bau im 19. Jahrhundert. Nachdem im Jahre 1807 der linke Flügel des spätgotischen Vorgängerbaus einstürzte, wurde das Rathaus nach Plänen des Ludwigs-luster Hofbaumeisters Johann Georg Barca im klassizistischen Stil in der Zeit von 1817 bis



1819 wieder aufgebaut. Dabei wurden die noch brauchbaren gotischen Gebäudereste u. a. im Kellerbereich in den Neubau mit einbezogen. Heute befindet sich im Rathauskeller die ständige Ausstellung „Wismar - Bilder einer Stadt“. In den historischen Räumlichkeiten wird den Besuchern Interessantes zur Stadtgeschichte dargestellt. Aber auch der Keller selbst birgt interessante Informationen. Noch vorhandene Wandmalereien sind vermutlich im Mittelalter entstanden. Der Keller diente Ende des 13. Jahrhunderts als Tuchhalle, in der die Gewandschneider ihre kostbaren Tuche lagerten, zuschnitten und feilboten. Ein Teil des Kellers wurde als Weinkeller des Rates genutzt, wie schriftliche Quellen belegen. Seit dem späten 16. Jahrhundert war der bis dahin vom Rat betriebene Keller verpachtet. Im 18. Jahrhundert verfiel das Rathaus zunehmend, wovon auch der Keller betroffen war. Nach Fertigstellung der Pläne von Johann Georg Barca blieb der mittelalterliche Keller größtenteils unverändert. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts wurde dort eine Schankwirtschaft eingerichtet. Nach einem Dachstuhlbrand im Jahr 1990 erfolgte eine umfassende Sanierung des Rathauses, die 1996 abgeschlossen werden konnte. Um den wertvollen und einmaligen Keller sinnvoll zu nutzen und bauphysikalische Schäden zu vermeiden, richtete man dort die ständige Informationsausstellung zur Geschichte der Stadt ein. Ein Besuch lohnt sich.

WUSSTEN SIE EIGENTLICH,...

... welche Aufgaben die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) hat? Als Mittlerorganisation der Auswärtigen Kulturpolitik wirkt sie als Bindeglied zwischen Staat und Wissenschaft sowie als nationale Verbindungsstelle in allen Arbeitsbereichen der UNESCO. Ihre Aufgabe ist es, die Bundesregierung und die übrigen zuständigen Stellen in UNESCO-Belangen zu beraten, an der Verwirklichung des UNESCO-Programms in Deutschland mitzuarbeiten, die Öffentlichkeit über die Arbeit der UNESCO zu informieren und Institutionen, Fachorganisationen und Experten mit der UNESCO in Verbindung zu bringen. In regelmäßigen Abständen gibt die Deutsche UNESCO-Kommission einen eigenen Welterbe-Newsletter heraus. Weitere Informationen finden Sie unter www.unesco.de.

HERAUSGEBER: HANSESTÄDTE STRALSUND UND WISMAR



KONTAKT: Steffi Behrendt
Welterbekoordinatorin
Altort Markt 5
18439 Stralsund

Tel.: 03831/252-316
Fax: 03831/252-297
Email: sbchrendt@stralsund.de



KONTAKT: Frank Junge
Presse-, Marketing- und Bürgeramt
Am Markt 1
23966 Wismar

Tel.: 03841/251-9030
Fax: 03841/251-9037
Email: presse@wismar.de

IM INTERNET:
www.stralsund-wismar.de

DIE UNESCO IM INTERNET:
www.unesco.org

DIE DEUTSCHE SEITE:
www.unesco.de